



20.1.2005

## Bericht über den Jahrgangsstufentest Deutsch 2004 an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 8) vom 23. September 2004

### 1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2004	2003
<b>Teilnehmer gesamt</b>	<b>50738</b>	<b>52995</b>
davon in R-Klassen	41116	43633
davon in M-Klassen	9622	9362
davon Legastheniker	2033	1876
<b>Nichtteilnehmer gesamt</b>	<b>2093</b>	<b>2648</b>
davon nichtdeutscher Muttersprache	647	655

### 2. Testergebnisse

#### 2.1 Notendurchschnitt gesamt (Ergebnisse des Vorjahres in Klammern)

R-Klassen	M-Klassen	gesamt
3,71 (2,84)	2,93 (2,04)	<b>3,57 (2,70)</b>

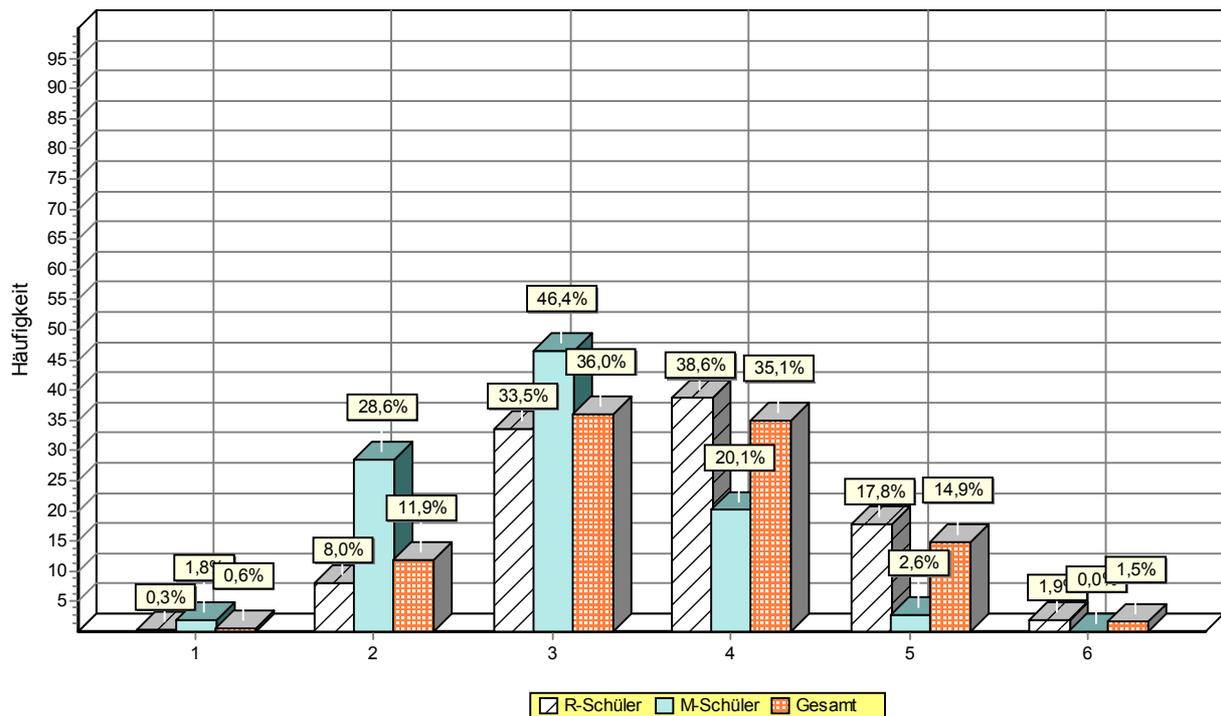
#### 2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	R-Klassen	M-Klassen	gesamt	im Vorjahr
Oberbayern	3,75	2,90	3,60	2,76
Niederbayern	3,67	3,03	3,54	2,62
Oberpfalz	3,49	2,73	3,33	2,54
Oberfranken	3,74	3,01	3,60	2,70
Mittelfranken	3,86	3,06	3,73	2,78
Unterfranken	3,63	2,85	3,47	2,64
Schwaben	3,77	3,00	3,62	2,73
<b>Bayern gesamt</b>	<b>3,71</b>	<b>2,93</b>	<b>3,57</b>	<b>2,70</b>

## 2.3 Notenverteilung in %

	1	2	3	4	5	6	Ø
<b>R-Klasse</b>	0,27	7,98	33,52	38,6	17,76	1,89	3,71
<b>M-Klasse</b>	1,78	28,56	46,44	20,05	2,57	0,04	2,93
<b>Gesamt</b>	0,56	11,89	35,97	35,08	14,88	1,54	3,57

**ZTestHA 4.0 Statistik - Deutsch 8 vom 23.09.2004**  
**Notenverteilung**



## 2.4 Notenverteilung in den Regierungsbezirken in %

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
<b>Note 1</b>	0,60	0,44	1,12	0,44	0,34	0,59	0,37
<b>Note 2</b>	11,35	11,12	17,84	10,10	8,22	13,94	11,04
<b>Note 3</b>	34,81	38,21	39,57	36,74	32,59	37,99	34,12
<b>Note 4</b>	35,16	25,72	30,08	36,24	37,47	33,74	36,52
<b>Note 5</b>	15,75	13,21	10,52	14,83	19,19	12,78	16,33
<b>Note 6</b>	1,85	1,31	0,77	1,63	2,18	1,03	1,60

**Notenverteilung Regelklassen  
(Angaben in Prozent, Angaben vom Vorjahr in Klammern)**

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	0,31	0,27	0,51	0,07	0,23	0,31	0,16
Note 2	7,32	8,01	12,48	6,98	5,53	9,37	7,42
Note 3	32,29	35,03	39,74	33,65	29,93	35,84	31,16
Note 4	38,88	39,04	33,5	39,47	40,16	38,22	39,77
Note 5	18,58	16,05	12,83	17,78	22,15	15,5	19,49
Note 6	2,25	1,62	0,96	2,02	2,59	1,30	1,95
Durchschnittsnote	<b>3,75</b> (2,90)	<b>3,67</b> (2,76)	<b>3,49</b> (2,70)	<b>3,74</b> (2,84)	<b>3,86</b> (2,90)	<b>3,63</b> (2,78)	<b>3,77</b> (2,87)

**Notenverteilung M-Klassen  
(Angaben in Prozent, Angaben vom Vorjahr in Klammern)**

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	1,94	1,10	3,54	1,95	0,96	1,69	1,26
Note 2	30,64	22,90	39,2	23,05	22,5	31,75	26,45
Note 3	46,24	50,28	38,92	49,59	46,69	46,4	46,72
Note 4	18,24	23,13	16,48	22,85	23,23	16,26	22,66
Note 5	2,90	2,44	1,30	2,56	3,49	2,15	2,84
Note 6	0,04	0,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06
Durchschnittsnote	<b>2,90</b> (2,07)	<b>3,03</b> (2,05)	<b>2,73</b> (1,90)	<b>3,01</b> (2,04)	<b>3,06</b> (2,07)	<b>2,85</b> (2,01)	<b>3,00</b> (2,10)

**3. Verteilung der Punkte**

**3.1 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich  
festgestellte Legasthenie:**

Punkte	Note
119 - 102	1
101 - 82	2
81 - 61	3
60 - 41	4
40 - 20	5
19 - 0	6

### 3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich

festgestellter Legasthenie:

	Note
100 - 85	1
84 - 68	2
67 - 51	3
50 - 34	4
33 - 17	5
16 - 0	6

### 3.3 Verteilung der Gesamtpunktzahl

	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
Rechtschreiben	19	16	0	0
Textverständnis	20 x 3	50	20 x 3	60
Formen -Funktionen	20 x 2	34	20 x 2	40
gesamt	119	100	100	100

Die Gesamtpunktzahl wurde auch dieses Mal auf alle vier Bereiche nahezu gleichmäßig verteilt, um erneut einen Vergleich auch unter wissenschaftlichem Gesichtspunkt zu ermöglichen.

Um jedoch dem Stellenwert der einzelnen Bereiche im Lehrplan gerecht zu werden, wurden diese die Benotung betreffend unterschiedlich gewichtet: Dreifache Gewichtung erfolgte beim Textverständnis, zweifache Gewichtung beim Ausdrucksvermögen, der Bereich Rechtschreiben wurde einfach gewertet.

Die Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiteten die Aufgaben zum Rechtschreiben nicht; sie erhielten wieder einen entsprechenden Zeitzuschlag.

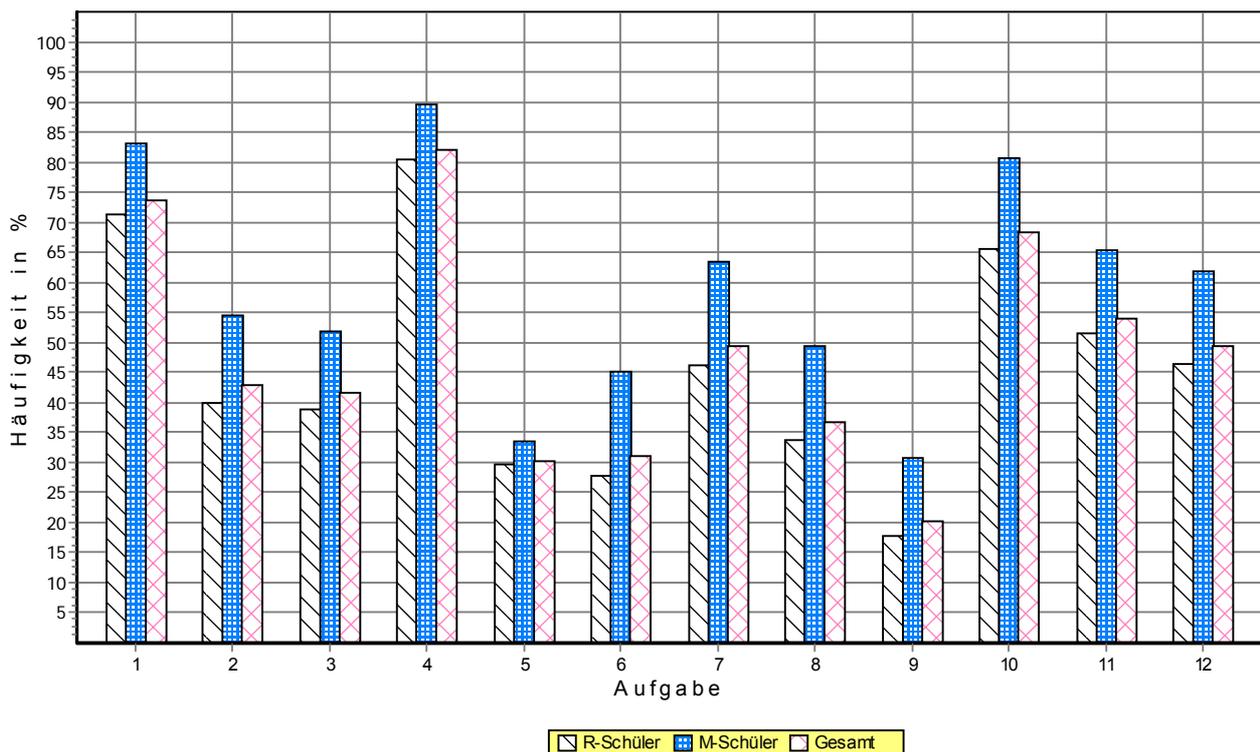
## 4. Aufgabenbezogenen Auswertung

### 4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

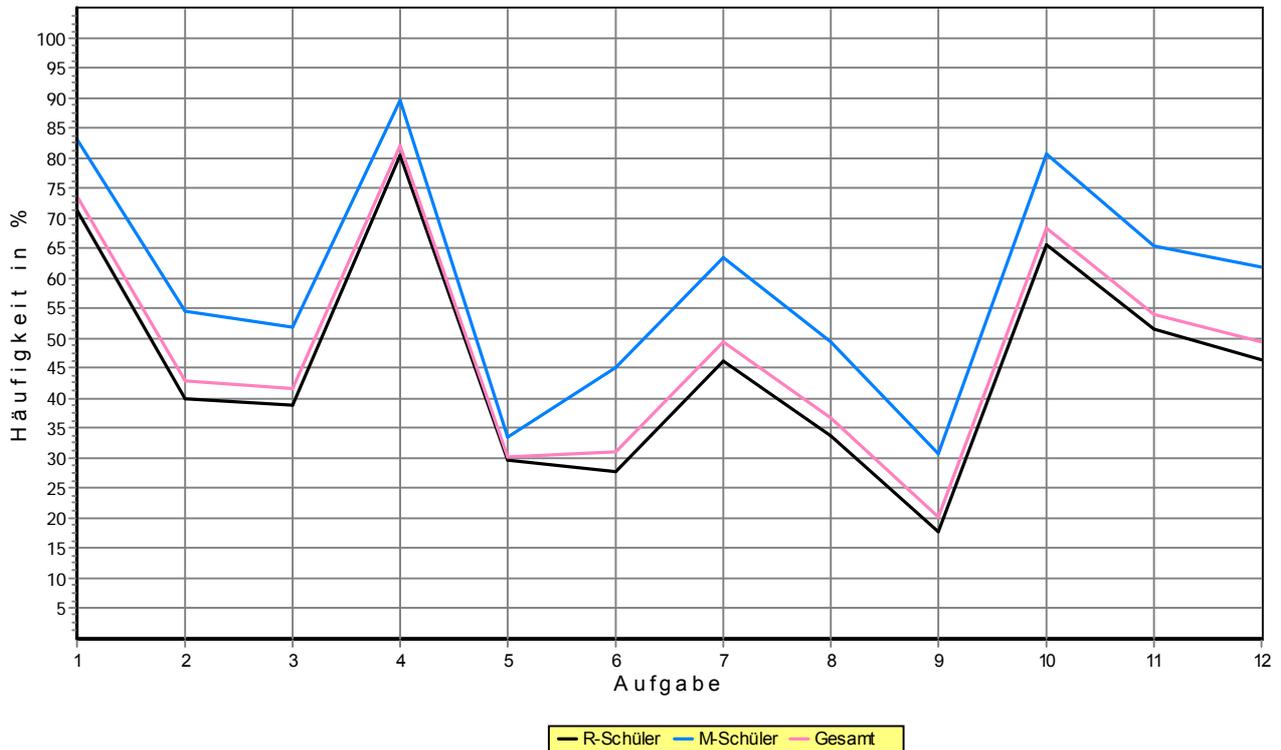
Aufgaben	Beschreibung	Teilbereiche	Kompetenz-niveau	Punkte
<b>Aufgabe 1</b>	Korrekturtext	Rechtschreiben		10
<b>Aufgabe 2</b>	Zeichensetzung	Rechtschreiben		5
<b>Aufgabe 3</b>	Duden	Rechtschreiben		4
<b>Aufgabe 4</b>	Textstellen	Textverständnis	KN 1	4
<b>Aufgabe 5</b>	Abschnitte	Textverständnis	KN 3-4	3
<b>Aufgabe 6</b>	Kombination	Textverständnis	KN 4	3
<b>Aufgabe 7</b>	Flussdiagramm	Textverständnis	KN 4	5
<b>Aufgabe 8</b>	Tabelle	Textverständnis	KN 3-4	5
<b>Aufgabe 9</b>	Konjunktionen	Formen/Funktionen	KN 3	6
<b>Aufgabe 10</b>	Zeitstufen	Formen/Funktionen	KN 3	6
<b>Aufgabe 11</b>	Wortfelder	Formen/Funktionen	KN 3	5
<b>Aufgabe 12</b>	Redensarten	Formen/Funktionen	KN 4	3

### 4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent

**ZTestHA 4.0 Statistik - Deutsch 8 vom 23.09.2004**  
Punkteverteilung in %



**ZTestHA 4.0 Statistik - Deutsch 8 vom 23.09.2004**  
**Punkteverteilung in %**



### 4.3 Rangfolge der Aufgaben

Rang	Regelklasse		M-Klasse	
	erreichte Punkte in %	Aufgabe	erreichte Punkte in %	Aufgabe
1	80,33	4	89,5	4
2	71,22	1	83,21	1
3	65,51	10	80,65	10
4	51,45	11	65,38	11
5	46,55	12	63,34	7
6	46,19	7	61,88	12
7	40,04	2	54,59	2
8	38,89	8	51,87	8
9	33,63	8	49,44	8
10	29,65	5	45,03	6
11	27,93	6	33,42	5
12	17,74	9	30,72	9

## 5. Analyse der Testergebnisse

Der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch fand am 23. September 2004 zum vierten Mal verpflichtend für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 8 statt. Es nahmen 50738 Schüler teil (Vorjahr: 52995) davon 41116 im Regelbereich (Vorjahr 43633) und 9622 im M-Zug (Vorjahr 9362). Das Gesamtergebnis von 3,57 lag unter den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre (Schuljahr 2003/04: 2,7; Schuljahr 2002/03: 2,1).

### Textverständnis

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler erfreulich gut abschneiden, wenn es um die Informationsentnahme sowohl aus dem Ausgangstext als auch aus Schaubildern geht. Die von R- und M-Schülern am besten gelöste Aufgabe (Aufgabe 4: R: 80%; M: 90%) ist diesem Bereich zuzuordnen. Ferner lässt sich beobachten, dass die Schüler zunehmend in der Lage sind, sich mit nicht textgebundenen, komplexen Schaubildern erfolgreich auseinander zu setzen (Aufgabe 6, Lösungsquote R:46%; M:63%). Wenn es jedoch um die Interpretation und Bewertung von Texten geht, zeichnen sich, wie bereits in den vergangenen Jahren, Defizite ab. Möglicherweise bilden diese Aufgabenformate jedoch nicht umfassend genug die Leistungsfähigkeit der Schüler ab, da die Teilleistungsfähigkeiten durch das „Malus“ - System eventuell verfälscht werden.

### Rechtschreiben

In diesem Jahr wurden erstmals modifizierte Aufgabenformate (Aufgabe 1 und 3) in Bezug auf die Abbildung der Rechtschreibkompetenz in den Test gestellt. Während die Schüler in den vergangenen Jahren bei den „Lückendiktaten“ nicht zufrieden stellend abschnitten, konnte die Korrektur der fehlerhaft geschriebenen Wörter von 70% der R-Schüler und 80% der M-Schüler als zweit bestgelöste Aufgabe bewältigt werden. Die Arbeit mit dem Wörterbuch hingegen fällt den Schülern schwer (Lösungsquote R:38%; M:52%).

### Formen und Funktionen

Während im vergangenen Jahr das „Ausdrucksvermögen“ eigens im Test abgebildet wurde, ist es in diesem Jahr, gemäß dem integrativen Ansatz im Deutschunterricht in den grammatikalisch-lexikalischen Bereich unter „Formen und Funktionen“ eingebunden. Ähnlich wie im Textverständnis gelingt den Schülern die formale Sprachbeherrschung erfreulich gut. Aufgabe 10 zu den Präteritum-Formen wird von R- und M-Schülern mit 66% und 80% Erfolg gelöst. Wenn es um die Beurteilung von Sprache hinsichtlich der Semantik geht, kommen sowohl M- wie Regelschüler zu keinem zufrieden stellenden Ergebnis. Demzufolge bildet Aufgabe 9 das Schlusslicht der Rangfolge der Aufgaben mit einer Lösungsquote von R:18% und M:31%.

In einen Kontext eingebundene Redensarten fielen den Schülern im Vergleich zu den vergangenen Jahren schwerer. Auch in diesem Punkt sollte jedoch das Ergebnis mit kritischer Distanz betrachtet werden, da die Teilleistungen durch das vorgegebene Lösungssystem zum Teil nicht abgebildet werden. In diesem Zusammenhang sei darauf hinzuweisen, dass es für die kommenden Jahre auf dem Hintergrund der Erfahrungen des Tests von 2004 über alternative Korrekturverfahren nachzudenken gilt.

## Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit

Wie schon in den vergangenen Jahren bildet der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch nur Teilleistungen ab, dementsprechend lassen sich dadurch keine Aussagen über Schülerinnen und Schüler die gesamte Kompetenz im Fach Deutsch betreffend ableiten. Ferner ist es unter anderem Ziel der Tests neue Aufgabenformate zu entwickeln und die Schüler auf veränderte Aufgabenstellungen in zentralen Prüfungen vorzubereiten. Demzufolge kann die Analyse der Testergebnisse nur Tendenzen in der Bewältigung der Aufgaben feststellen, sichere Aussagen über eine tatsächliche Veränderung der Schülerleistungen kann derzeit noch nicht getroffen werden. Möglich wird dies, wenn sich Schülerjahrgänge sowohl in der 6. als auch in der 8. Jahrgangsstufe dem Test unterzogen haben. Dennoch können die Testergebnisse als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit individuellen Förderungsmöglichkeiten sowohl im Rahmen der Schul- als auch der Klassenarbeit dienen. Anregung sollte in jedem Fall sein, die Arbeit mit dem Wörterbuch jahrgangsstufenübergreifend in den Blickpunkt zu rücken.

Die „Anregungen zur Weiterarbeit, die schwerpunktmäßig für die 6. Jahrgangsstufe erarbeitet wurden, können ebenso Gegenstand in der 8. Jahrgangsstufe werden.

## 6. Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- Gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht.
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können.
- Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten.

In Fällen, bei denen die Ergebnisse der M-Klassen unter dem Durchschnitt der Regelklassen (3,57) liegen, sollten das Aufnahmeverfahren in den M-Zug, insbesondere die Beschlüsse der Lehrerkonferenz, überprüft werden.

## 7.Eckdaten zur Orientierungshilfe

Ein Ranking wird im Bereich der Hauptschule nicht veröffentlicht. Dies würde alleine auf den erzielten Schnitten beruhen und soziale Komponenten sowie andere außerunterrichtliche Faktoren unberücksichtigt lassen. Das so entstehende Bild wäre für die Pflichtschule nicht objektiv und hätte keine Aussagekraft. Die Gefahr, dass es trotzdem herangezogen würde, um vermeintliche Rückschlüsse auf die Qualität der einzelnen Schulen bzw. der Schulen in einem Schulamtsbezirk zu schließen, ist erheblich. Gerade Schulen in sozialen Brennpunkten, an denen die Lehrkräfte häufig ein enormes Engagement aufbringen, könnten dadurch völlig falsch eingeschätzt werden.

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im bayernweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

	Regelbereich	M-Klassen
Bayerischer Gesamtschnitt	3,71	2,93
Bester Schulschnitt	2,47	1,82
Schlechtester Schulschnitt	5,29	4,59

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im bayernweiten Vergleich einzustufen.

